

Leib-Binde gebrauchen. Man siehet hinter der Pagode ein Begräbniß eines ihres Propheten, Namens Cabir, dem sie grosse Ehre beweisen und ist zu mercken: daß alle solche Götzen auf einer Art Altäre stehen, die mit Segittern umfangen, denn es darf durchaus niemand dieselben anrühren, als einige gewisse von dem Groß-Priester zu solchem Amt beruffene Braminen.

§. 34.

Glauben die Seelen Wanderung.

Weil nun diese Götzendiener, die Wanderung der Seelen, in andere Leiber der Thiere, der Vernunft gemäß halten, tragen sie Scheu, ein einiges Thier, was es auch seyn möge, zu tödten, aus Furcht, sie möchten an ihrer Verwandten oder Freunde Tod einem, so in diesen Körpern etwa büßeten, Schuld haben. Befleißigen sich die Menschen bey ihrem Leben allerhand tugendhafter Berrichtungen, als der Pilgrimschafften und Almosen, so halten sie davor, daß ihre Seelen sich nach dem Tod, in etlicher mächtiger Rajen oder anderer reichen Personen Körper verwandern und sodann der Wollust des Lebens genießen, als einer Vergeltung ihrer guten Werke, so sie in andern Körpern gethan hatten. Weil sie aber dessen nicht allezeit gewiß seyn können, so giebt es viel Narren unter ihnen, die ihren Schatz bey Leb-Zeiten in die Erde vergraben, und thun solches die meisten Reichen in Asien, damit wenn sie nach ihrem Tode etwa in armer Leute Körper füh-